

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerblatt am Sonntag.

Donnerstag, den 22. August 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 80 J., im Bezirk 2 40 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Kelle 3 J.

Amthche Bekanntmachungen.

Zahlungsperre.
 Nachdem gegen den Fuhrmann Johann Georg Essig von Calw die Vornahme der Vermögensuntersuchung angeordnet worden ist, werden dessen Schuldner verwahrt, bei Gefahr doppelter Zahlung ihre Verbindlichkeiten nur an den Güterpfleger Gemeinderath Loß hier zu entrichten.
 Den 19. August 1878.

K. Oberamtsgericht.
Kellenbach, J.-Ass.

Markt-Erweiterungs-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Nagold beabsichtigt mit dem regelmäßig Samstags abzuhaltenen Frucht- und Victualien-Markt die Abhaltung eines Schweinemarkts zu verbinden. Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
 Den 20. August 1878.

K. Oberamt.
Güntner.

Sägmühle-Berkauf.



Jung Jakob Friedrich Ehnis, Sägmüller von hier, verkauft unter Leitung des Unterzeichneten am

Bartholomäus-Feiertag,

den 24. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

ein im Jahre 1860 neu erbautes zweiflochtiges Wohnhaus mit Stock und Bergwandmauern zwischen der Straße nach Wildberg und dem Gältlinger Bach,

ein zweiflochtiges Sägmühl-Gebäude mit eingerichteter Wohnstube daselbst; 25 Ar 55 Met. Hofraum, Gemüsegarten

und Wiese am Gältlinger Bach.

Dieses Anwesen liegt hart an der Straße theils auf hiesiger, theils auf Wildberger Markung und ist von beiden Orten je 2 Kilometer entfernt. Die Sägmühle hat eine bedeutende nachhaltige Wasserkraft und sind Welterbaukosten nie zu befürchten.

Das Geschäft erfreute sich früher einer guten Kundschafft und wäre einem thätigen Mann hier Gelegenheit geboten, sein sicheres Auskommen zu finden.

Bei annehmbarem Angebote wird die Genehmigung sogleich ausgesprochen. Auswärtige Kaufsliebhaber wollen bei der Steigerungsverhandlung Präbikat und Vermögenszeugnisse vorlegen.

Den 16. August 1878.

Schultheißenamt.
Wurst.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt, einen Feuersee herzustellen und die erforderlichen Arbeiten im Wege schriftlicher Submission in

Akkord zu geben.

Der hiesfür berechnete Kostenvoranschlag beträgt:

Grabarbeit	340 M
Maurerarbeit	1100 M
Zimmerarbeit (ohne Holz)	14 M

Der Kostenvoranschlag ist beim Schultheißenamt zur Einsichtnahme aufgelegt und sind die Offerte portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Montag, den 26. d. M.,

Abends 4 Uhr

ebendaselbst einzureichen.

Calw, den 21. August 1878.

A. A.:

Oberamtsbaumeister
Rüfle.

Gehingen.

Zugelaufener Hund.



Ein Hund, gelbroth, mit schwarzer Schnauze, Halbbull-dogge, hat sich eingestellt. Termin zur Abholung 14 Tage, wornach zu Gunsten des jeweiligen Besitzers verfügt würde.

Schultheißenamt.
Ziegler.

Städtische Frauenarbeitschule

Calw.

Am 1. Oktober 1878 beginnt ein neuer Coursus dieser Schule, die anerkannt günstige Erfolge aufzuweisen hat. Auswärtige Schülerinnen finden bei billigen Pensionspreisen in guten Familien Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Schulvorsteherin Frä. Lina Jung.

Für das Curatorium:
Stadtschulth. W. Saffner.

Privat-Anzeigen.

Eisenbahn-Frachtbriefe,

für gewöhnliche Fracht und zu Gütertransporten, sind stets zu haben in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Calw.

Schöne
reine Milchschweine
hat billig zu verkaufen
Gerichtsdienner Gerster.

Ein freundliches


Logis

hat auf Martini zu vermieten
Kugel, Saaggasse.



Calw.

Codes-Anzeige.

 Verwandten und Bekannten von Stadt und Land theilen wir die betrübende Nachricht mit, daß unser unvergeßlich lieber Vater, Schwieger- und Großvater Friedrich Baier, nach nur 2tägiger Krankheit Dienstag Morgen 6 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr.

Weil die Stadt.

Mein Lager in

Koch-Ofen

sowie

Regulir-Ofen

empfehle ich zur geß. Abnahme billigt

Ant. Gaudy,

Firma J. Ferd. Fris.

Spekhardt.

Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Bartholomäi-Feiertag, den 24. August,

Nachmittags 2 Uhr,

im Lamm in Javelstein einen Waldtheil, ca. 7 Morgen auf Oberfollwanger Markung, (sog. Wögelesrain)

ferner

3 1/2 Morgen gleiche Markung (sog. Brandforchen) mit jung bestocktem Holz und sehr geeignet zur Streu.

Der Waldschütz kann auf Verlangen obgenannte Waldtheile vorzeigen.

Es wird auch morgenweise abgegeben.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Matthäus Dörcher, Wirth.

Weil die Stadt.

Einige

Saulen-Ofen

und ein gebrauchter

Koch-Ofen

sind billigt zu haben

Jos. Ferd. Fris.

Wohnungsgeſuch.

Eine Familie ohne Kinder sucht sogleich eine Wohnung mit zwei Zimmern nebst Zubehör, womöglich parterre oder eine Treppe hoch. Näheres ist bei der Exped. d. Blattes zu erfragen.

— Calw, 20. Aug. Gestern Nachmittag um 1 Uhr entstieg von Weitem sichtbar, aus dem kleinen, auf dem rechten Nagoldufer liegenden, kaum 100 Einwohner zählenden Weiler Ensmühl eine schwere Rauchwolke, die auf einen Brand schließen ließ. Ein solcher wurde denn auch bald signalisirt und in Folge davon die Feuerwehren in Hirsau und Liebenzell allarmirt. Als dieselben jedoch auf dem Brandplatz erschienen, war an eine Rettung des brennenden Hauses nicht mehr zu denken und mußten sie sich darauf beschränken, das Feuer auf seinen Heerd einzuzugrenzen und die benachbarten Häuser zu schützen. Das vollständig abgedraunte Haus war von den 2 Tagelöhnerfamilien Volz und Wäger bewohnt, das Vieh und mancherlei Fahrniß wurde gerettet, Vieles verdorben, und hat sich bei der Rettungsarbeit auch hier wieder das weibliche Geschlecht durch beson-

Unterzeichnete hält vorrätzig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme:

Verzeichniß über die Gebühren für die Güterbuchführung

(Titel- und Einlagebogen),

A. Delschläger'sche Buch- u. Steinbruderei.

Vorherige Kostenanschläge und Inſertionstarife gratis.

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition

STUTTGART

hält sich zur pünktlichen und billigsten Besorgung von Anzeigen in alle existirende Zeitungen und Fachzeitschriften bestens empfohlen.

Bei größeren Aufträgen höchstmöglichen Rabatt.

keine Porti- und Nebenſpen.

Originalſeitenpreiſe.

Weil die Stadt.

Für Jagd-Freunde

empfehle ich

Lefauchaux-Hülsen

und die dazu gehörigen

Schluß- & Filzpfropfen

sowie

Pulver und Schrote

Jos. Ferd. Fris.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

Am kommenden

Samstag, den 24. d. M.,

(Bartholomäi-Feiertag),

von Morgens 8 Uhr und

Nachmittags 1/2 Uhr an

wird bei Frau Kaufmann Pelargus im Hause des Herrn Conditor Schnauffer beim Köhler eine Fahrniß Auktion abgehalten und kommt insbesondere vor:

Gold und Silber, Mannsleider — alles noch neu —, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, namentlich viel Zinn und Kupfer, Schreinwerk, worunter ein polirter Weißzeugkasten, ein eiserner Geldkassenschränk, Rohriessel und Stühle, Bettladen, ein doppelter Gänseſtall, 1 größere und 2 kleinere Fässer 1 Zuber und allerlei Hausrath

Ein bereits noch neues

Kinderwägle

verkauft; wer? sagt d. Exped. d. Bl.

Weil die Stadt.

Dachfenster und Kamingehäuse

zu billigen Preisen.

Jos. Ferd. Fris.



Schöne Zwiebel,

das Pfund 8 S., bei größerer Abnahme billiger, sowie

neues Sauerkraut

ist zu haben bei

Herion.



Am nächsten

Samstag, den 24.

August, kommen wir

mit einem Transport

ausnahmsweise großer

Belgierschweine

in das Gasthaus zum Köhler und setzen solche billig dem Verlaufe aus.

Gebr. Hoffmann

aus Cannstatt.

deren Fleisch ausgezeichnet. Seit Jahrhunderten ist in Ensmühl rechts der Nagold kein Brand vorgekommen und ist das abgedraunte Haus eines der ältesten gewesen, in dem schon im 30jährigen Kriege schwedische Reiter ihre Pferde eingestellt haben sollen.

— Sindelfingen, 18. Aug. Ein erschütternder Todesfall trug sich heute hier auf dem Standesamt zu. Ein Brautpaar, Louise Ganzhorn von hier und Schriftfeyer Heß in Stuttgart, wollte sich trauen lassen; plötzlich sank die Braut, eben da sie unterschreiben sollte, zusammen. Der Bräutigam, in der Meinung, sie blüde sich nach einem ihr entfallenen Gegenstand, wollte sie stützen, vermochte aber nicht mehr, sie aufzurichten, der schnelligst herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod derselben konstatiren. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Die Verstorbene war längere Zeit in Stutt-



gart im Dienst gewesen, und es wird ihr das Zeugnis eines rechtschaffenen und außerordentlich brauchbaren Mädchens ausgestellt. Noch den Vorabend des verhängnisvollen Tages hatte sie in freudigster Stimmung in Gemeinschaft mit ihrem Bräutigam und einigen Freundinnen mit Zurichtungen zur Hochzeit zugebracht.

— **Eltlingen** N. Leonberg, 18. Aug. Heute Nachmittag brach hier Feuer aus, welches gleich solche Dimensionen annahm, daß binnen weniger Stunden mehrere Scheuern und Wohnhäuser in vollen Flammen standen. Die reichlichen Erntevorräthe gaben dem Feuer so bedeutend Nahrung, daß es den von allen Seiten herbeikommenden Feuerwehren nicht gelang, des Feuers Herr zu werden; bis Abends 7 Uhr waren 3 Wohnhäuser und 6 gefüllte Scheuern abgebrannt, das Feuer aber noch nicht gelöscht, doch die größte Gefahr vorüber. Die Verwirrung im Orte war großartig, alles flüchtete seine Habe, weil bei dem furchtbaren Feuerrauch das Aergste zu befürchten war. Der Schaden ist sehr bedeutend. Wie der Brand entstanden und ob Unglücksfälle hierbei vorgekommen sind, kann bis jetzt nicht gesagt werden.

— **Bretten**, 16. August. Der Schreiber des Anwalts H. in Stuttgart, welcher bekanntlich mittelst gefälschter Ausweispapiere bei dem hiesigen Postamt eine von seinem Prinzipal aufgebene und von dem Schwindler „postlagernd“ adressirte Geldsendung von 3650 M. erhob und damit das Weite suchte, ist vorgestern in New York verhaftet worden, als er gerade das Schiff verlassen wollte. Der größte Theil des gestohlenen Geldes soll noch bei ihm gefunden worden sein und wird mit dem vorübergehenden Besitzer der Polizeibehörde Stuttgart, welche die Untersuchung führt, ausgeliefert werden.

— **Heilbronn**, 18. Aug. Nach dem St. A. Nro. 195 hat bei der engeren Wahl im III. Wahlkreis Hürle 12,460, Prof. Egelhaaf 8,104, Hürle also 4356 St. mehr bekommen. Der St. A. Nr. 194 hatte das im letzten Wochenblatt mitgetheilte Stimmenverhältniß gemeldet.

— **Friedrichshafen**, 19. Aug., 7 Uhr 45 Min. Morgens. (Privattelegramm des „Neuen Tagblatts“.) Die Wiener Sängerkorps gestern Abend 6 1/2 Uhr hier ein und wurden mit einem Begrüßungskorps der Ravensburger und von einer Deputation aus Bregenz unter ungeheurem Jubel der Bevölkerung empfangen. Auf dem Bahnhof befanden sich Generalleutnant v. Spitzemberg, Major v. Baldinger und Major Graf v. Gronsfeld. Abends 8 Uhr trugen die Sänger eine Serenade im Innern des Schloßgartens vor, die wunderroth gesungen wurde. Die Königin verlangte mit lauter Stimme das altniederländische Volkslied da capo. Im großen Saal standen lange gedeckte Tafeln für das Souper für die Reiseführer Wiens. Beim Souper toastete Sr. Majestät der König auf den Kaiser von Oesterreich, Dr. Ushbaur erwiderte mit einem Toast auf den König und die Königin, der mit nicht enderwollendem Hoch aufgenommen wurde. Ihre Majestäten unterhielten sich aufs Freundlichste mit mehreren der Sänger, namentlich mit dem Vorstand, dem Chormeister, sowie mit ihrem Führer, Oberpostmeister Steidle. Nachts um 1 Uhr waren die Sänger noch im Kursalon bei wundervollem Mondschein. Heute um 8 Uhr geht die Fahrt nach Bregenz.

— **Mainz**, 16. Aug. Der „Mainzer Anz.“ schreibt: Ein großartiger Betrug, wie er vor einer Reihe von Jahren auch in einem Hause auf der Gasse zum Nachtheil der „Badischen Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ konstatiert wurde, ist kürzlich in einem Hause auf der Augustinerstraße ebenfalls nachgewiesen worden. Bei der Reparatur der Gasuhr entdeckten die Arbeiter, daß vor der Uhr ein Gasrohr an die Hauptleitung angebracht war, aus welchem eine Reihe von Flammen in den Geschäftsräumen eines dort wohnenden Handelsmannes gespeist wurden. Diese Manipulation wurde schon vor einer Reihe von Jahren vorgenommen, so daß es sich hier um Tausende von Mark handelt, um welche die Gasfabrik betrogen wurde. Eine Untersuchung über diesen Fall ist eingeleitet, und soll der in Untersuchung gezogene Handelsmann behauptet haben, daß er von der Existenz dieses Rohres nichts gewußt habe. Die noch nicht beendete Untersuchung wird hoffentlich das nöthige Licht in diese Angelegenheit bringen.

— **Risingen**, 19. Aug. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden die Kurgäste durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in dem Quadrate zwischen Kurplatz und Brückenstraße. Eine Scheune im inneren Hofraum brannte und ergriff die Westfacade des Quadrats. Die Läden in den Parterrelokalen wurden rasch geräumt. Die Gemäldeausstellung des Malers Heinemann aus München wurde glücklich geborgen. Das Feuer züngelte von Siebel zu Siebel und die Feuerwehre konnte mit ihren Wasserstrahlen aus Stoßspritzen das Hofe Dach des Heilmannschen Pensionshauses nicht erreichen. Die Hälfte des Häuserquadrats steht in Flammen. Die herrschende Windstille läßt ein Weitergreifen des Brandes nicht fürchten. Unser württembergischer Landesfeuerwehrrinspektor Großmann, der als Kurgast hier weilte, war als erfahrener Fachmann rathend und helfend auf der

Brandstätte. Der Marquis of Lorne und seine Gemahlin, Prinzessin Louise von England, wohnten in Maison Heilmann, konnten aber ruhig umziehen. Der Herzog von Cambridge betheiligte sich an den Rettungsarbeiten.

— **Homburg**, 19. Aug. Sicherem Vernehmen steht die baldige Ankunft des Kaisers bevor. Vor einigen Tagen war der Geheimrath Prof. Langenbeck von Berlin hier, um sich selbst von der hiesigen Luft zu überzeugen, da von den Aerzten die Luft von Gastein für den Heilungsprozeß des Kaisers zu feucht befunden worden war, und es soll dieser, da hier Alles den hygienischen Anforderungen entspricht, schon in den letzten Tagen des laufenden Monats oder zu Anfang September von Teplitz direkt hierher übersiedeln, um bis zu den am 26. September beginnenden Manövern dahier zu verweilen.

— **Hamburg**, 18. Aug. Gestern Abend fanden in Harburg anlässlich der Stichwahl Ruhestörungen Seitens der vereinigten Sozialdemokraten und Welfen statt. Es stehen sich dort der Nationalliberale Gumbrecht und der Welfe Groote gegenüber. Erst dem energischen Einschreiten der Polizei, der Feuerwehre und der dortigen augenblicklich nur schwachen Garnison ist es gelungen, die Ruhestörer zu zerstreuen. Ein Civilist ist getödtet, mehrere Personen, auch vom Militär sind verwundet worden.

— **Berlin**, 17. Aug. Der Justizauschuß des Bundesraths hat gestern den Entwurf des Sozialisten-Gesetzes durchberathen. Es ist indessen damit die Ausschusarbeit noch nicht zu Ende geführt, vielmehr soll sich nach der in neuerer Zeit üblich gewordenen Methode an die erste eine zweite Lesung anschließen, welche am Mittwoch beginnen wird. Nach wie vor erhält sich die Ansicht, daß der Entwurf schließlich nur wenig verändert aus dem Bundesrath an den Reichstag gelangen werde. Eine Anzahl von Bundesrathmitgliedern, welche zur Theilnahme an der Berathung des Sozialistengesetzes ausdrücklich nach Berlin gekommen war, ist bereits wieder abgereist. Zur Zeit ist noch nicht abzusehen, wann die Berathungen über die Zoll- und Steuerfragen ihren Anfang nehmen werden.

— **Berlin**, 17. Aug. Wie die „B. Börsenzeitung“ hört, soll die heutige Hinrichtung seit der Vollstreckung des Todesurtheils an Grothe, dem Mörder des Professors Gregg, im Jahre 1866 die erste in Berlin und jetzt auch das Todesurtheil Thürolfs Allerhöchsten Ortes bestätigt sein und dessen Vollstreckung schon innerhalb der nächsten 14 Tage stattfinden.

— **Berlin**, 17. August. Das Beil, welches bei der Justifizierung Hödel's benutzt wurde, stammt aus dem Berliner märkischen Provinzialmuseum. Da nämlich seit 1866 in Berlin keine Hinrichtung stattfand, war auf der Vilter'schen Scharfrichterei, Joachimstraße 4, augenblicklich kein Richtbeil vorhanden. Zwar war einem Zeugschmied Namens Großmann die Anfertigung eines neuen Richtbeils für den Hödel'schen Fall übertragen worden, das Beil konnte jedoch wegen technischer Schwierigkeiten nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. In dieser Verlegenheit wandte man sich behördlicherseits an die Direktion des märkischen Museums, in welchem sich ein vollständiger Hinrichtungsgeschäft befindet. Der genannte Zeugschmied hatte vor Jahr und Tag eine Kopie des bekannten Reindel'schen Richtbeils für das erwähnte städtische Institut angefertigt, weil das Original wegen zu hoher Preisforderung von der Stadt nicht angekauft werden konnte. Dies bisher niemals benutzte Kopie- oder Modellstück, welches von der Form eines großen Schlächterbeils, mit gerader Schneide versehen und vorzüglich verstäht ist, übergab der Dirigent des Museums auf ergangene Requisition am Donnerstag Mittag dem Scharfrichter Krauts nachdem es mit einem besonderen Stempel versehen worden war. Am Nachmittag ließ der Scharfrichter das Beil schärfen und, wie es Sitte ist, des besseren Aussehens wegen poliren — um 6 Uhr in der Frühe that das Beil seine Schuldigkeit. Gegenwärtig hängt es wieder friedlich an seinem alten Plage unter den Rechtsalterthümern über dem Block, auf welchem der Königsmörder Czsch hingerichtet, und unter der breiten Lederbinde, mit welcher Czschs Kopf an den Block gefesselt wurde. Der Klotz, auf welchem Hödel hingerichtet wurde, ist besonders angefertigt worden, hellroth angestrichen und genau von der Beschaffenheit der drei Blöcke im Museum; ebenso ist die bei Hödel benutzte auf jeder Seite mit drei Knopfbüchern versehene lederne Kopfbinde gleich der Czsch'schen ausgestattet.

— **Berlin**, 19. Aug. Gutem Vernehmen nach wird eine Reichskommission zur Untersuchung der amerikanischen Fabriksteuer in nächster Zeit die Reise nach Amerika antreten.

— **Berlin**, 19. Aug. Am Samstag Abend ist die vor dem Oranienburger Thor gelegene Norddeutsche Brauerei abgebrannt. Der Brand ist in dem neben dem Saale belegenen Sommerbüffet zum Ausbruch gekommen und zwar durch Feuerwerkskörper, die an einer offenen Gasflamme sich entzündet, mit furchtbarem Geprassel explodierten und sofort den angrenzenden großen Saal mit einem Feuerstrom überschütteten. In dem Saal waren etwa 800 Personen als

ne:
chführung
eindruderei.

Originalseifenpreise.
eigen

stadt.
r und
hänse

erd. Fris.
gungsmittel, nach
gleichem, Salz und
werden hier abgeleitet
brader'sche Maschinen
4. 3 N.
Friedrichshafen

wiebel,
röderer Abnahme
erfraut

Gerion.

n nächsten
ag, den 24.
kommen wir
em Transport
e großer

weine
m Köhle und
dem Verlaufe

ffmann
nstatt.

ist in Craftmühl
das abgebrannte
30jährigen Kriege
der Todesfall trug
brautpaar, Louise
gart, wollte sich
unterschreiben sollte,
ie hüde sich nach
vermochte aber
yrene Arzt konnte
schaa hatte ihrem
gere Zeit in Stutt-



Theilnehmer eines Festes anwesend. Trotz der ungeheuren Verwirrung welche die Explosion hervorrief, ist es glücklicherweise Allen im Saale Besühlichen gelungen, unversehrt in das Freie zu kommen. Die Restaurationslokalitäten sind gänzlich in Asche gelegt, die eigentlichen Brauereigebäude zerrüttet. Der Schaden wird auf mehr als 300,000 M. geschätzt.

Paris, 18. Aug. Die Regierung wird sich demnächst darüber auszusprechen haben, was mit den Ausstellungsgebäuden auf dem Marsfelde geschehen soll. Von vielen Seiten hat man den Wunsch ausgesprochen, diese Gebäude, oder mindestens einen Theil derselben, so namentlich das große Eingangsvestibül zu erhalten. Es verlautet schon, der ganze Palast werde vom Staate übernommen, und zu Magazinen für die Armee benützt werden. Jetzt will die Patrie von einem anderen Projekte des Handelsministers wissen. Darnach würde man die 4 Hauptfassaden, des Palastes mit den dazu gehörigen Galerien beibehalten, alle inneren Galerien aber niederreißen und an ihrer Stelle einen großen Park anlegen mit dem Pavillon der Stadt Paris in der Mitte. Die Stadt würde so nicht nur durch einen neuen großen Garten bereichert werden, der in der Nähe der Seine gelegen, sich leicht mit Springbrunnen ausschmücken ließe, sondern sie würde auch für gelegentliche Ausstellungen und Feste große Räume zu ihrer Verfügung haben.

London, 17. August. Der ungarische Oberleutnant v. Zubovits schwamm gestern auf einem Pferde die Themse abwärts von Westminster nach Greenwich. Die Brücken und der Themsedamm waren voll von Zuschauern. Nachdem Zubovits etwa 5 engl. Meilen durchschwommen, verließ er das Wasser, da das Pferd ermattet schien.

Mailand, 17. Aug. Der neue Papst Leo XIII. ist nicht wenig bekümmert, weil der Peterpfennig so spärlich einläuft. Sein Beamtenheer und der Geldaufwand für kath. Zwecke erfordern große Mittel und ohne Geld verliert das Papstthum seinen ganzen Zauber. Jetzt ist eine Vorhut von 100 Belgiern hier angekommen und man erwartet Legionen von Frankreich, Holland, Portugal und besonders von Spanien, auch sind Hülfe von Oestreich und Deutschland angezeigt. Die Bevölkerung erwartet bei der dormaligen Geschäftsstockung mit Freuden den Andrang dieser guten Leute und hofft, daß sie ihr schönes klingendes Geld in den Herbergen und Läden liegen lassen.

Rom, 17. Aug. Der Vatikan hat dem Fürsten Bismarck Vorschläge zur Genehmigung übersendet, welche darauf gerichtet sind, den ausgewiesenen Bischöfen die Rückkehr in ihre Diözesen zu ermöglichen. Es bestehen in dieser Beziehung noch einige Differenzen; der Vatikan glaubt indeß, daß eine einfache Zustimmung der Regierung zur Rückkehr der Bischöfe genüge, ohne daß es nöthig wäre, daß die selben das betreffende Ansuchen an die Regierung stellen.

St. Petersburg, 16. August. General Mesenzow ist kurz nach fünf Uhr Nachmittags seiner Wunde erlegen.

Konstantinopel, 17. Aug. Der Fürst von Montenegro hat sich auf telegraphischem Wege an den Großvezier gewendet und von der Pforte die Durchführung der Montenegro betreffenden Bestimmungen des Berliner Vertrages, sowie den Austausch der betreffenden Gebietsheile verlangt. Trotz der höflichen und konzilianten Form dieser Depesche soll die Pforte unter Berufung auf die Abneigung der mohamedanischen Bevölkerung gegen die montenegrinische Herrschaft wenig disponirt sein, die Räumung der Montenegro zugesprochenen Territorien zu verfügen; man sieht deshalb die Entstehung neuer Schwierigkeiten voraus. Ebenso verhält sich die Pforte bezüglich der von Rußland urgirten Räumung Batums, indem es die Nothwendigkeit des selbigen zu brechenden Widerstandes der Lagen betont, dem die Russen Rechnung zu tragen hätten, um Batum nicht in die Hände der Lagen fallen zu lassen.

Newyork, 19. Aug. Nachrichten aus Chili zufolge ist der Ausbruch eines Krieges mit der Argentinischen Republik sehr wahrscheinlich. Die Regierung von Chili trifft umfassende Kriegsvorbereitungen und macht große finanzielle Anforderungen, so daß bereits mehrere Bankhäuser ihre Barzahlungen eingestellt haben.

Vom Kriegsschauplatz.

— Brood, 16. Aug. Verwundete Offiziere von der 20. Division welche gestern auf ihrer Reise von Doboj nach Ungarn passiren, erzählen furchtbare Dinge von den Strapazen, Kämpfen und Marschgefechten, welche die Division vom 8—12. Aug. auszustehen hatte. Von der Bevölkerung waren absolut um kein Geld Lebensmittel zu kaufen, und diese konnten auch nicht requirirt werden, da alles halbwegs Brauchbare versteckt worden war. Zwischen Gracanica und Doboj wurden unsere Truppen von den das Spretscha-Thal beherrschenden Anhöhen fortwährend beschossen. Die Feinde waren fast unsichtbar und es war ihnen nicht beizukommen. Glücklicherweise war die unweit der Mündung der Spretscha in die Bosna über die Spretscha führende

Brücke unversehrt, und daselbst hörte die Beunruhigung der Gegner auf. Unsere Verluste an Todten, Verwundeten und Maroden sind leider nicht unbedeutend.

— In den Gefechten bei Tuzla am 9.—11. Aug. und im Gefecht bei Doboj am 16. August sind eine Reihe von Offizieren vom Major herunter bis zum Lieutenant gefallen; die Zahl der gefallenen Mannschaften muß daher nicht unerheblich sein, und es ist nicht unwahrscheinlich, was der Stambuler „Balk“ schreibt, daß man die Verluste, welche die österreichisch-ungarischen Truppen bis jetzt in ihren verschiedenen Kämpfen mit den Insurgenten erlitten haben, auf mehr als 1000 Mann zu schätzen hat.

— Wien, 17. Aug. Die „Presse“ schreibt: „Offenbar steht reguläres türkisches Militär im Kampfe mit unseren Truppen. Die Pforte vertheilt Waffen und Munition an die Mahomedaner im Vilajet Kossowo, und die Arnauten, die Reisläufer und Söldlinge der Pforte, haben den Auftrag erhalten, nicht nur im Paschalik von Novibazar und an den Südgrenzen von Serbien und Montenegro den bewaffneten Widerstand zu organisiren, sondern nach Bosnien zu marschiren und die dortigen Aufständischen zu unterstützen. Die amtlichen Bulletins aus den Divouaks unserer Okkupationstruppen, wie die Privatberichte von den verschiedensten Seiten konstatiren, daß sich die dalmatinischen Hinterländer in einem allgemeinen Aufruhr und unsere Truppen auf einem regelrechten Kriegs- und Eroberungszuge befinden. Ruhe und Ordnung werden erst nach einer durchgreifenden tatsächlichen Eroberung Bosniens hergestellt werden können. Die pacifistische Mission unserer Okkupationstruppen hat sich in eine kriegerische Operation verwandelt, und in diesem Sinne wird die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina zu Ende geführt werden müssen.

— Wien, 18. Aug. Der Kommandant des 13. Armeekorps telegraphirt aus dem Lager von Fojnica-Curria vom 16. ds.: Der heutige Angriff auf die besetzte Insurgentenaufstellung bei Han Belalowac gestaltete sich zu einem vollständigen Siege. Während die linke Seitenkolonne um 6 Uhr früh entlang dem Heinu-Brdo, die Hauptkolonne aber auf der Straße vorging, griff die rechte Flügelsonne über den Driße und Jahovina-Berg aus und kam so in Flanke und Rücken der Insurgenten, deren ganzes Feldlager, eine Fahne, viele Wagen voll Munition der rechten Kolonne in die Hände fielen. Die Insurgenten flohen in hellen Haufen gegen Bisoka und Kisekal (zwischen Travnik und Srarajwo). Die Geschütze hatten sie leider schon früher weggezogen. — Bei der 20. Division verlief laut Meldung aus Doboj der gestrige Tag (17. Aug.) ruhig. FML. Szparny hält die Stellung am rechten Bosna-Ufer besetzt und hat den Feind vor seiner Front. Am 16. ds. hatten die Insurgenten bei ihrem vehementen Angriff auch Gebirgsgeschütze.

— Wien, 19. Aug. Anlässlich der Meldung über das siegreiche Gefecht am 16. d. dankte der Kaiser telegraphisch dem Feldzugmeister Baron Philipovich für das ihm dargebrachte Geburtstagsgeschenk und sprach dem Kommandanten und seinen braven Truppen für ihre Hingebung und Bravour seine herzlichste Anerkennung aus. Aus mehreren Städten des okkupirten Gebiets, u. A. aus Mostar, Banjaluka und Verbir wurden anlässlich des kaiserlichen Geburtstages Kundgebungen der Loyalität gemeldet. Die Bischöfe und christliche wie türkische Notabeln brachten dem Kommandanten Glückwünsche für den Kaiser dar. — Der Insurgentenführer Solus-Babic und mehrere Zeta-Führer streckten die Waffen. Andere Unterwerfungen stehen in Aussicht.

Belgrad, 18. August. Die Pforte treibt ihr altes Doppelspiel auch gegenüber Oesterreich-Ungarn. So viel steht fest, daß man ganze Bataillone Redifs sammt Waffen und Munition nach Bosnien und der Herzegowina „auseinandergehen“ ließ. Ebenso ist es Thatsache, daß in den letzten Wochen aus Macedonien starke Waffen- und Munitionstransporte dorthin dirigirt wurden. Ohne die Eingeborenen rechnet man in Bosnien und der Herzegowina an 50,000 solcher Redifs und Nizams. Sogar vom Kommandanten im Vilajet Kossowo, Hafis Pascha, heißt es, er habe sich den obligaten gestuhten Bart der türkischen Paschas gänzlich abrasiren lassen und habe die „Uniform“ der Pascha-Bozaks angezogen. Thatsache ist es, daß von den Truppen, welche noch vor kurzem in Mitrowiza in namhafter Stärke versammelt waren, nunmehr kaum fünf Tabors mit kaum 2000 Mann stark stehen. Alles Uebrige ist nach Bosnien „auseinandergegangen“, wohin nunmehr starke Arnautenhaufen nachrückten sollen. Im ganzen Paschalik Novibazar dürften nunmehr nach zuverlässigen Mittheilungen keine 6000 Mann stehen.

In Belgrad wie in Cetinje hat man in Folge der sehr energischen österreichischen Mahnungen zur Beobachtung der Neutralität sich entschlossen. Ob die Letzteren durchwegs eine wirklich aufrichtige und namentlich ob sie eine dauernde sein wird, ist allerdings eine andere Frage.

53.



Grich
Koum
terhal

A

D
wasser
wärti
14. S
Höhe

wird
fuhr
63

verat



11
50

Sch

Ober
schl
die
Pfe

